

Volle Fahrt voraus – aber für wen eigentlich?

Barrierefreiheit zwischen Goldstandard und Holzklasse

FACHKONGRESS



DES IT-PLANUNGSRATS




Katrin Becker

Fachkoordinatorin für digitale
Barrierefreiheit (DVZ M-V GmbH)

Mitglied im
Ausschuss für barrierefreie
Informationstechnik

Agenda: Wo findet sich Barrierefreiheit in der föderalen Digitalstrategie wieder?




**Digitale
Transformation**




101...
00 10
10 11

**Digitale
Infrastruktur**



**Digitale
Anwendungen**



Datennutzung



**Informations-
sicherheit**

Pflicht nach außen (Bürgerleistungen) und nach innen (Arbeitsplatz)

UN Behindertenrechtskonventionen

(Landes-)Behindertengleichstellungsgesetze	Barrierefreie-Informationstechnik-Verordnungen	Barrierefreiheitsstärkungsgesetz *
Verordnung über Arbeitsstätten	Onlinezugangsgesetz	Sozialgesetzbuch IX
WCAG	EN 301 549	DIN EN ISO 9241

Rechtssammlung zur Barrierefreiheit



*Seit dem 28. Juni 2025 müssen Produkte und Dienstleistungen von Unternehmen gemäß BFSG barrierefrei gestaltet sein

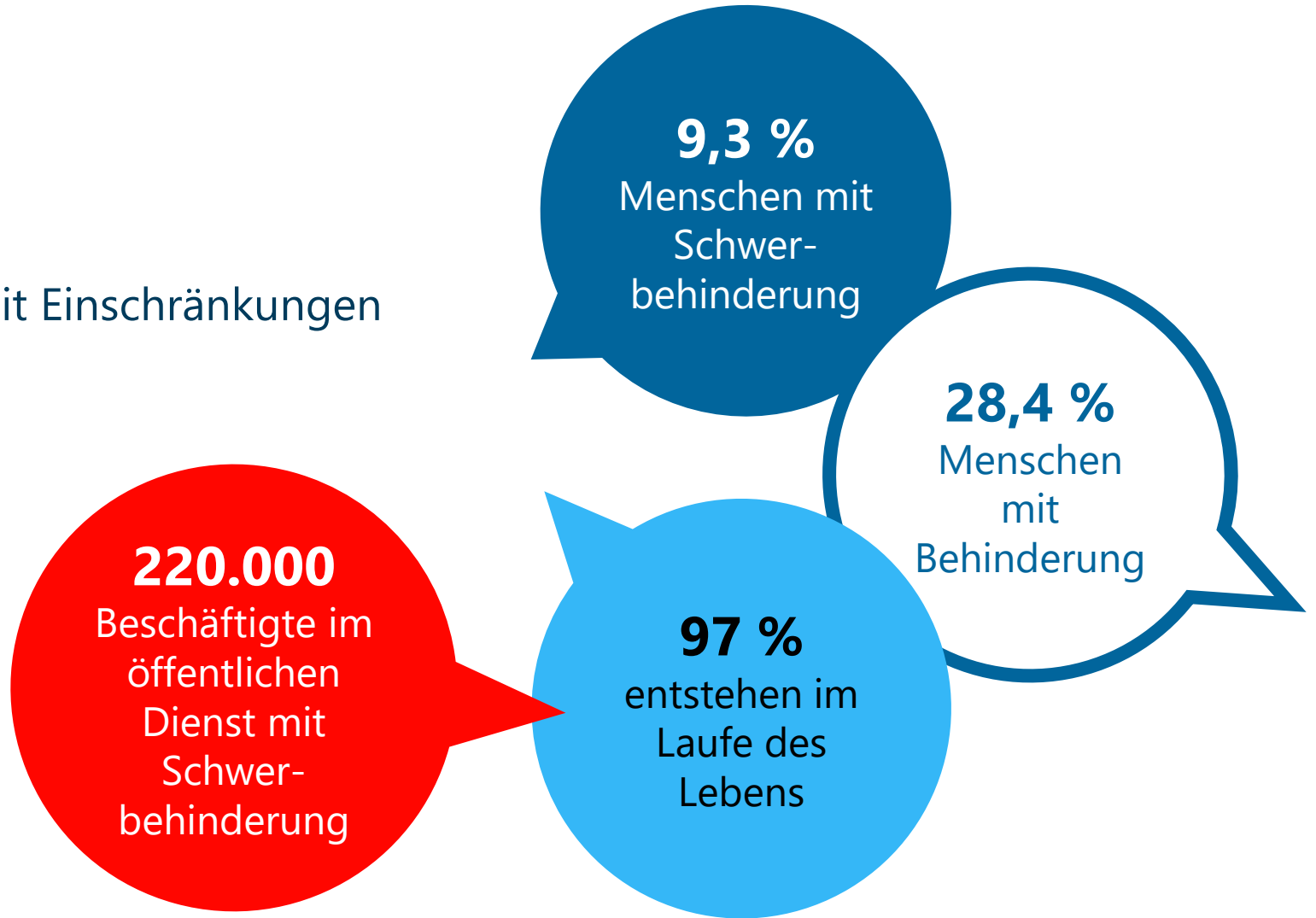
Was Barrierefreiheit dem Gesetz nach fordert

" Barrierefrei sind bauliche und sonstige Anlagen, Verkehrsmittel, technische Gebrauchsgegenstände, **Systeme der Informationsverarbeitung**, akustische und visuelle Informationsquellen, Kommunikationseinrichtungen sowie andere gestaltete Lebensbereiche, wenn sie **für Menschen mit Behinderungen** in der **allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis** und **grundsätzlich ohne fremde Hilfe** auffindbar, zugänglich und nutzbar sind. Hierbei ist die Nutzung behinderungsbedingt notwendiger Hilfsmittel zulässig."

Quelle: § 4 BITV 2.0 (<https://www.gesetze-im-internet.de/bgg/BJNR146800002.html>; zuletzt geändert am 23.5.2022)

Exklusionsrisiko in Zahlen

Elementar für Menschen mit Einschränkungen



Quellen: siehe nachfolgende Folie

Exklusionsrisiko in Zahlen - Quellen

Quellen:

- *Behinderte Menschen* (<https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Behinderte-Menschen/inhalt.html>; zuletzt geprüft: 09.02.2026)
- *Fakten und Zahlen zum Thema Behinderung in der EU* (<https://www.consilium.europa.eu/de/infographics/disability-eu-facts-figures/>, zuletzt geprüft: 09.02.2026)
- *Beschäftigungsstatistik schwerbehinderter Menschen* (<https://www.rehadat-statistik.de/statistiken/berufliche-teilhabe/beschaeftigung/beschaefigungsstatistik-schwerbehinderter-menschen>; zuletzt geprüft: 09.02.2026)

Erfahren Sie, wie viele Menschen Ihren Service nutzen



Was „Barrierefreiheit“ tatsächlich bedeutet

- **Jeder Mensch** soll in der Lage sein **selbständig, wann sie oder er will, mit vergleichbarem Zeitaufwand & mit dem gleichen Ergebnis** ein digitales Produkt zu nutzen.

(in Anlehnung an Annett Farnetani, Arbeitskreis Barrierefreiheit der German UPA im Rahmen der „Mensch und Computer“ 01.09.2025)

Zugänglichkeit als Basis für Effizienz und Akzeptanz



Welchen Wert haben Anwendungen, die nicht oder schlecht benutzt werden?

Motivieren mich Optik, Inhalt und Struktur zur Nutzung?

Erreiche ich mein Ziel effektiv, effizient und zufriedenstellend?

Erreiche ich die Anwendung unabhängig von technischen oder individuellen Einschränkungen?

Zugänglichkeit für alle denken. Von Anfang an!



**Digitale
Transformation**



**Digitale
Infrastruktur**



**Digitale
Anwendungen**



Datennutzung



**Informations-
sicherheit**



Status quo: wiederholte Neudefinition von Benutzeroberflächen

- Entwicklungsprozesse bleiben komplex, kostenintensiv und zeitaufwendig
- Die Qualität der Lösungen variiert stark und ist nicht konsistent
- Der digitale Staat wirkt uneinheitlich und strukturell fragmentiert

Für die Barrierefreiheit bedeutet es:

- Barrierefreiheit wird projektweise gelöst
- Barrierefreiheitsprobleme wiederholen sich
- Prüfaufwände explodieren

Design-Systeme für die deutsche Verwaltung

KERN UX-Standard



Gemeinsamkeiten

- Atomare Design-Basis
- KOLIBRI als Basis
- Figma
- Deutschland-Stack
- Strategische Partnerschaft

Unterschiede

- Fokus (Online Service vs. Fachverfahren)
- Dokumentation (mit/ohne Code-Preview)
- Technologieunabhängig?
- Open Source?
- Reifegrad der Barrierefreiheit?
- Konkrete Anwendungen?

Mehrwerte zu den Design-Systemen

**KERN UX näher
kennenlernen!**




**KOLIBRI näher
kennenlernen!**



**DESYBRI näher
kennenlernen!**



Barrierefreiheit „by design“ denken



**Digitale
Transformation**



**Digitale
Infrastruktur**



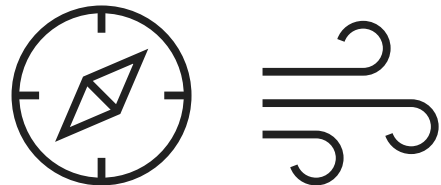
**Digitale
Anwendungen**



Datennutzung



**Informations-
sicherheit**





Neue digitale Anwendungen

Barrierefreiheit im Rahmen von Vergaben

Dezentrale Vergabebausteine

BFIT-Bund



- Softwareentwicklung
- DGS Videos
- Begutachtung uvm.

Dienstekonsolidierung zur Barrierefreiheit



- Standard-Anforderungskatalog
- Beschaffung von IT-Lösungen



Bestehende digitale Anwendungen

Deutsche Verwaltungscloud - Reifegradmodell

Eigenerklärung zum Reifegradmodell

EIN PROJEKT DES IT-PLANUNGSRATS



Eigenerklärung zum DVC Reifegradmodell

NAME des ANBIETERS	DVZ
NAME des Cloud-Services	Interamt
Version des Cloud-Services	-
Alle Daten sind korrekt aufgenommen und erfasst worden. Einer Veröffentlichung der Daten stimmen wir zu.	Einwilligung liegt der govdigital vor

In der Kompaktansicht finden Sie alle wichtigen Informationen auf einen Blick.
Eine detaillierte Ansicht finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Das **DVC-Stufenmodell** repräsentiert verschiedene Aspekte der Cloud-Services und hilft Kunden dabei, den richtigen Service für die eigenen Anforderungen zu identifizieren. Ob eine höhere Stufe und die damit verbundenen Kosten benötigt werden, obliegt

Die **Erweiterte Dimensionen für das DVC-Stufenmodell** beinhaltet einen Ausschnitt des HV-Benchmark kompakt und erlaubt Kunden die Beurteilung der Anbieter-Organisation, auch wenn diese den HV-Benchmark kompakt noch nicht vollumfänglich

Der **HV-Benchmark kompakt** wird genutzt, um die Reife der Organisation des Anbieters zu beurteilen. Der HV-Benchmark kompakt wurde vom BSI entwickelt und betrachtet diverse Aspekte der Informationssicherheit und Verfügbarkeit einer Organisation. Zudem schafft diese Beurteilung eine Transparenz für Kunden, da so eine Vergleichbarkeit der verschiedenen Anbieter hergestellt werden kann.

1) Selbsteinschätzung des Anbieters zum Cloud-Service

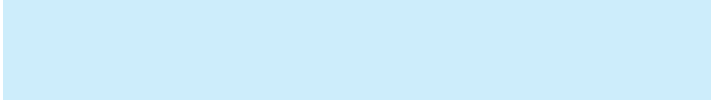
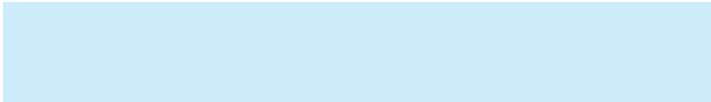
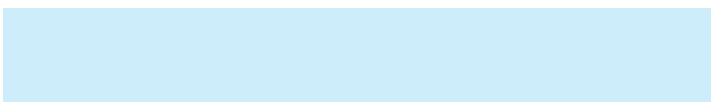
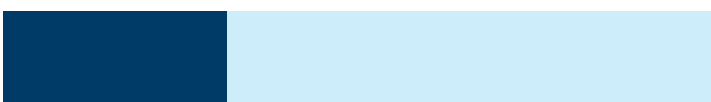


DVC Stufenmodell

Name	Stufe
Skalierbarkeit	5
AutoScaling	0
Barrierefreiheit	5



Was sagt das Stufenmodell zur Barrierefreiheit aus?

Für **Funktionen**, die eine **Interaktion** ermöglichen, werden die:

Keine Stufe		▷ Noch keine Stufe erreicht
Stufe 1 (Minimalkriterium)		▷ [leer]
Stufe 2		▷ [leer]
Stufe 3		▷ Anforderungen WCAG 2.1 Level A beachtet
Stufe 4		▷ Anforderungen WCAG 2.1 Level AA beachtet
Stufe 5		▷ Anforderungen der BITV 2.0 werden erfüllt




EfA-Ansatz: Übernahme von Prüfergebnissen ausstehend

The screenshot shows a web browser window displaying a GitLab repository page. The browser's address bar shows the URL: `gitlab.opencode.de/bmi/opendesk/info/-/blob/main/24.03/Barrierefreiheit/Barrierefreiheitsbericht - Komponente Projekte.pdf`. The page content includes a navigation sidebar on the left with options like 'Info', 'Verwalten', 'Planen', 'Code', 'Repository', 'Branch', 'Commits', 'Tags', 'Repository-Diagramm', 'Revisionen vergleichen', and 'Bereitstellung'. The main content area shows a message: 'Dieses Projekt ist archiviert. Seine Daten sind schreibgeschützt.' Below this, the file path is shown as `main / info / 24.03 / Barrierefreiheit / Barrierefreiheitsbericht - Komponente Projekte.pdf`. The file name is `Barrierefreiheitsbericht - Komponente Projekte.pdf`. A commit history section shows an 'Initial Commit' by Thorsten Roßner on 15.03.2024. The file size is 526,41 KIB. The page footer features the 'openDesk' logo and the tagline 'Der Souveräne Arbeitsplatz'.



Wind allein bewegt kein Schiff



**Digitale
Transformation**




**Digitale
Infrastruktur**



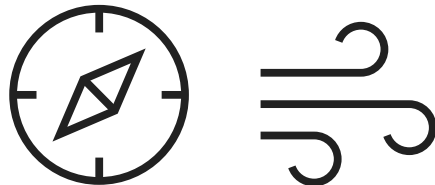
**Digitale
Anwendungen**



Datennutzung



**Informations-
sicherheit**



Windows-Alternativen - Der Eisberg unter der Oberfläche

- Kein reiner Plattformwechsel
- Eingriff in das bestehende Ökosystem assistiver Technologien
- JAWS, NVDA, ZoomText, SuperNova ... sind Windows-gebunden!
- Nicht 1:1 übertragbar
- Shortcut-Logik, Navigationsmodelle und Skripting unterscheiden sich
- Funktionale Grenzen

Risiken:

- Umlernen komplexer Bedienlogik
- Verlust vorhandener Skripte
- Produktivitätsabfälle über Monate
- Risiko von Arbeitsunfähigkeit
- **Produktivität und Bedienlogik nicht gleichwertig**
- **Verlust qualifizierter Mitarbeitenden durch faktischer Exklusion**


Office-Alternativen - Der Eisberg unter der Oberfläche

- Barrierefreiheit weniger ausgereift – Potential durch Open Source
- Teils abweichende Bedienlogik (Gebrauchstauglichkeit)
- Funktionale Einschränkung bei der Barrierefreiheitsprüfung
 - Weniger Prüfungen, weniger erkannte Fehler
 - Weniger erklärende Hilfetexte und Reparaturvorschläge
- Reifegrad/Qualität des PDF-Exports, abhängig von Dokumenteninhalt, fehleranfälliger
- Fehlende Unterstützung für Add-Ons wie AxesWord oder CommonLook Office

Strategischer Handlungsbedarf: Funktionsparität, Qualität und IT-Sicherheit in den Blick nehmen

- Wer finanziert die Weiterentwicklung von Betriebssystemen, IT-Lösungen aber auch assistiver Technologien?
- Wer trägt Umschulungskosten?
- Wer haftet bei funktionalen Defiziten?
- Wie kann die Gleichwertigkeit der Produktivität sichergestellt werden?
- Wie kann die Gleichwertigkeit der Qualität sichergestellt werden?
- Wurde Hardware-Kompatibilität assistiver Technologien geprüft?
- Wie können Umgehungshandlungen vermieden werden?

Unbekannte Gewässer vermessen, nicht vermeiden!



**Digitale
Transformation**




**Digitale
Infrastruktur**



**Digitale
Anwendungen**



Datennutzung



**Informations-
sicherheit**





Barrierefreiheit ist kein Zusatz an Deck, sondern Teil des Kiels.

Ohne sie wäre die föderale Digitalstrategie auf falschem Kurs

Danke!



Noch Fragen



Kontakt

Katrin Becker

Fachkoordinatorin für digitale Barrierefreiheit

Mitglied im
Ausschuss für barrierefrei Informationstechnik

k.becker@dvz-mv.de

+49 (385) 4800 763

www.dvz-mv.de



LinkedIn

